Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 31 (1937)

Heft: 21

Rubrik: Allerseelen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. Nov. 1937

Schweizerische

31. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gümligen b. Bern

Postcheckento III/5764 - Telephon 42.535

Nr. 21

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

2000000

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp. Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Allerfeelen.

Es ist eine schöne Sitte, unserer lieben Berstorbenen, vornehmlich unserer teuren Eltern und ebenfalls unserer Lehrer zu gedenken, die für uns gelebt und gearbeitet, uns geliebt und unsertwillen gelitten haben und nun unter der fühlen Erde ruhen. Aber es wäre gut, wenn wir zugleich auch an unser eigenes Lebensende denken. Wie unbequem ist das? Darum wolsen wir keine Zeit dazu haben.

Auf dem Friedhof stehen viele Bäume und Bänke darunter, die zum Absitzen einladen und zum Nachdenken Gelegenheit geben. Dort betrachtete ich einen Baum, der sich von den anderen unterscheidet durch seine ernste Haltung. Gebeugt steht er da; seine Zweige mit Blättern reichen nicht in die Höhe, sondern sind lang und schlaff hernieder gesunken und berühren leicht das nahe Grabdenkmal. Ihr könnt ohne Mühe erraten, was für ein Baum es ist: die Trauerweide. Wenn der Wind leife darüber himvegstreicht, so ist es mir, als ob sie mir zuflüsterte: "Ich trauere über deinen Leichtsinn; du merkst noch nicht, daß das Menschenleben ist wie eine Blume, die bald verswelft und weggeworfen wird." Sie flüstert weiter: "Du arbeitest sehr fleißig, aber du vergiffest darüberhin deine unsterbliche Seele und nimmst dir nicht die Zeit, in dich einzukehren, in dich zu gehen, in dein Innerstes zu schauen und über dich selbst nachzudenken; du mußt erkennen, was du bist; zur Selbsterskenntnis mußt du durchdringen und dich durchsringen." Und weiter flüstert's: "Du merkstwohl, wie schnell die Zeit vergeht und willst nicht zu Serzen nehmen, daß die letzte Stunde für dich auch plöglich nahen könne, obwohl du gesund und stark bist; du könntest bald und bleich hingestreckt werden. Wie, wenn du uns vorbereitet gehst?"

Weißt du, was die die Trauerweide weiter mahnend zuflüstern will? "D, gedenke du des Todes, deines eigenen Todes!" Drum lies das herzerhebende Lied Nr. 324 im Büchli "Gott hört mich" auf den Seiten 82 bis 84. Beherzige es, damit du in Ihm vergnügt lebst trotz deinem Schickfal.

Worauf es ankommt.

- Es kommt nicht darauf an, glücklich zu sein, sondern andere glücklich zu machen.
- Es kommt nicht darauf an, geliebt zu werden, sondern zu lieben und andern zum Segen zu sein.
- Es kommt nicht darauf an, sich durchzusetzen, sondern sich selbst zu verleugnen.
- Es kommt nicht darauf an, daß Gott unsern Willen tut, sondern daß wir seinen Willen tun.
- Es kommt nicht darauf an, ob wir lange leben, sondern daß unser Leben den rechten Inhalt hat.
- Es kommt nicht darauf an, was wir tun, sondern wie und warum wir es tun.

Eba von Thiele-Winckler.